



Call for Papers

Segmentierung, Schließung, Ausgrenzung – Entsolidarisierungsprozesse in Betrieben

Sektionsveranstaltung der Sektion Arbeits- und Industrie-
soziologie auf dem 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft
für Soziologie

Bamberg, 26.-30. September 2016



Betrieblich organisierte Erwerbsarbeit weist zunehmend divergente Arbeitsbedingungen und Beschäftigungsverhältnisse auf. Solche Divergenzen gehen über die seit langem bekannte betriebliche Differenzierung zwischen Rand- und Kernbelegschaft hinaus; betroffen sind zunehmend auch Kernbereiche und Kernkompetenzen der Unternehmen (Personalabteilungen werden an Fremdunternehmen vergeben, Leiharbeitskräfte und Werkvertragsnehmer arbeiten zusammen mit den Stammbeschäftigten in Forschungs- und Entwicklungsbereichen, über Maßnahmen betrieblicher Restrukturierung werden Personalkosten einzusparen versucht, u.a.m.). Solche Entwicklungen verändern nicht nur die Belegschaftsstruktur; sie haben auch Auswirkungen auf die soziale Kohäsion und Kooperation in den Betrieben und führen zu einem Verlust kollegialer Identitäten.

Quer zu diesen unternehmensseitig forcierten Flexibilisierungsstrategien liegen Segmentationslinien, die mit ungleichheitsrelevanten Merkmalen der Beschäftigten selbst zusammenhängen – also mit Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Herkunft, körperlichem Erscheinungsbild (vgl. hierzu die Untersuchungen auf dem Feld der aesthetic labour), Qualifikation, Leistungsfähigkeit oder Lebensalter. Hier ist zu fragen, ob Ausgrenzungen und Abwertungen anhand dieser Merkmale innerhalb von Belegschaften zu finden sind (Stichwort „exklusive Solidarität“) und inwieweit sie durch die Konkurrenz um finanzielle Sicherheit und soziale Anerkennung im Betrieb verstärkt werden.

Von Interesse sind vor allem aktuelle empirische Beiträge zu folgenden Fragen:

- Welche neuartigen Spaltungstendenzen, Schließungen und Ausgrenzungen in Betrieben lassen sich feststellen?
- In welcher Weise werden altbekannte Segmentationen wie die zwischen Kern- und Randbelegschaft weitergeführt oder verstetigt?
- Inwieweit sind die hier angesprochenen entsolidarisierenden Entwicklungen Gegenstand betrieblicher arbeitspolitischer Auseinandersetzungen?
- In welcher Weise stehen derartige Entwicklungen im Kontext gesamtgesellschaftlicher Veränderungsprozesse?
- Lässt sich bereits erkennen, ob die Einführung des Mindestlohns Segmentierungen aufweicht?

- In welcher Weise werden Beschäftigtengruppen entlang von Merkmalen wie Ethnie, Geschlecht, Qualifikation, Alter, sozialem Status inkludiert oder exkludiert?
- Mit welchen Folgen sind entsprechende Schließungsprozesse für die Beschäftigten und für die Unternehmen verbunden?
- Welche Erkenntnisse liegen vor, die für die Integration von Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Betrieb relevant sein könnten?

Wenn Sie Interesse an einem Beitrag haben, dann senden Sie bitte

- ein maximal **1-seitiges Abstract** mit **Titel** und Ihren **Kontakt Daten**
- bis zum **31. März 2016** per Email an die Organisator/innen der Veranstaltung:

Dr. Karina Becker

Technische Universität Darmstadt
Institut für Soziologie
Dolivostr. 15
D-64293 Darmstadt
becker@ifs.tu-darmstadt

Dr. Wolfgang Dunkel

ISF München
Jakob-Klar-Str. 9
D-80796 München
wolfgang.dunkel@isf-
muenchen.de

Die Benachrichtigung über die Annahme des Vortrages erfolgt bis Ende April 2016. Vortragsmanuskripte sollen bis Mitte September 2016 eingereicht werden und sind für die Publikation in den AIS-Studien (Heft 1/2017) vorgesehen.